**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

**Heft:** 31

Rubrik: Kleine Welt

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Kinder, gust überall in der Schweiz als großer Festtag gefeiert wird. An diesem Tage haben ja vor vielen hundert Jahren (wer weiß genau wann?) die ersten drei Kantone, Uri, Schwyz und Unterwalden sich zum Schweizerbund zusammengetan. Der 1. August fällt gerade in eure Ferien. Da will euch der Unggle Redakter ein kleines Kunststücklein aufgeben. Den kleinen Peter, den ich gut kenne, habe ich vorher gefragt, was er dazu meine. Der sagte, er habe es auch schon probiert, es sei aber verflixt schwer, es wolle ihm nie recht geraten. Nämlich das Fahnenschwingen. Ihr habt gewiß auch schon an einem Fest einem richtigen Fahnenschwinger zugesehen. Der wirft die Schweizerfahne hoch in die ger zugeschen. Der wirft die Schweizerfahne hoch in die Luft und fängt sie dann geschickt am Fahnengriff wieder auf. Der Unggle Redakter hat einmal an einem Schwingfest gesehen, wie ein Appenzellerbuebli es seinem Vater nachgemacht hat. Das Buebli war ein Mordskerli und hat die Fahne zwei-, dreimal in der Luft herumgezwirbelt und dann fast immer wieder am Fahnenstecken erwischt. Wenn es einmal groß ist, wird es gewiß ein berühmter Fahnenschwinger! Jetzt versucht das doch auch einmal. Wenn euer Vater am 1. August eine Fahne zum Fenster heraushängt, gibt er euch gewiß auch eine zum Ueben. Wenn er keine Fahne hat, so macht euch selber eine, —

ein Stecken und ein Tuch dran genügt auch. Ihr könnt ja noch ein Schweizerkreuz aus Stoff darauf heften. Das Kunststück ist nur, daß ihr die Fahne so in die Höhe werft, daß sich das Tuch in der Luft nicht zusammenlegt, damit die Fahne offen flattert, auch wenn sie sich in der Luft überschlägt. Alles andere gilt nicht, — probiert es. Wenn es einer von euch gut kann, so soll er es dem Unggle Redakter nur schreiben; er kommt dann und wird das Kunststück photogra-phieren und das Bild kommt dann in die «Zürcher Jllustrierte». Frohe Ferien wünscht

euch allen der Unggle Redakter



Seppli ist der Jüngste der Fahnenschwingerfamilie. Er durfte auch mit ans Schwingfest. Er hat noch keine Ahnung vom Fahnenschwingen und läßt die schöne Schweizerfahne nicht mehr aus den Händen



Wenn einer von euch das Fahnenschwingen so los hat, wie dieser Fahnenschwinger am Eidge-nössischen Turnfest, dann wird ihn der Unggle Redakter photographieren und wenn er auch im äußersten Zipfel unseres Vaterlandes wohnt

### Aus meiner Anekdotenkiste.

Der listige Arzt. Der englische Schauspieler Simpson war einmal krank. Sein Arzt, Dr. Ashley, verordnete ihm Lebertran. Aber der Schauspieler wollte ihn durchaus nicht nehmen, alles Zureden war vergeblich. Der Arzt kam daher auf einen seltsamen Ausweg. Simpson spielte in einem Stück einen Gefangenen, der verurteilt war, in einem Gefängnis Gift zu trinken. Eines Abends nun sah

Simpson zu seinem Entsetzen, daß das Glas, welches er in der Hand hielt, mit Lebertran anstatt mit Portwein gefüllt war. Was tun? Der Gefangene in dem Schauspiel mußte seinen Henkern den leeren Becher zeigen. So blieb dem armen Harry Simpson nichts anderes übrig, als den schrecklichen Trunk hinunterzuschlucken, und das tat er denn auch mit einer furchtbaren Grimasse. Aber geholfen hat es ihm doch!

# Wist ihr es? (Auflösung aus der vorigen Nummer)

Die kleinsten Staaten der Welt sind:

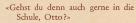
Andorra, eine kleine Republik zwischen Frankreich und Spanien; Flächeninhalt 452 km²

Liechtenstein, ein Fürstentum an der Schweizergrenze; Flächeninhalt 159 km²

San Marino, ein Freistaat in Italien; Flächeninhalt 64 km²

Monaco, ein selbständiger Staat unter französischer Oberhoheit; Flächeninhalt 1,5 km²

Damit ihr einen Begriff von der Größe oder vielmehr Kleinheit der Länder bekommt, setze ich noch den Flächeninhalt der Schweiz her: 41,295 km²



«Ja, Onkel. Ich gehe sehr gerne hin und ich gehe auch sehr gerne wieder zurück, — nur in der Schule selbst ist es so langweilig.»



Lehrer: «Kannst du mir eine Eigenschaft des Wassers nennen?» Max: «Wenn man sich die Hände darin wäscht, wird es dreckig!»